Ober- und Niederlausitzische Fama.

No. 19. Görlitz, den 7ten März **1838.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 28. Februar. Se. Majestät der König haben dem ersten Registrator bei dem Oberlandesgericht zu Ratibor, Hofrath Peter Beck, den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben dem General-Inspector des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins, Ober-Regierungsrath von Brandt zu Erfurt, die Annahme und Anlegung des ihm von des Großherzogs von Sachsen-Weimar königl. Hoheit verliehenen Komthur-Kreuzes des Hausordens vom weißen Falken gestattet. Se. königl. Majestät haben dem Oberhüttenbau-Inspector Althans zu Saynerhütte gestattet, den von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Annenorden dritter Classe zu tragen.

Berlin, den 1. März. Se. Majestät der König haben Allerhöchstihrem Hofmarschall von Massow den rothen Adlerorden dritter Classe mit der Schleife, und dem bei dem hiesigen Cadetten-Institut angestellten Hauptmann Richter, so wie dem Forstmeister Drogies zu Dinglaucken den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben geruht, den vormaligen Sachsen-Weimarschen Leibhusaren Christian Schuchardt, Carl Hettstedt, Friedrich Backhaus und Friedrich Koppe in Weimar, Gottlieb Hüttich in Graitschen, Gottbold Hartmann in Berka, Ernst Huse in Remda, Adam Karpe in Groß-Brembach, und Benjamin Zellmann in Kieselbach das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. Se. königl. Majestät haben dem Geheimen Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector Engelmann zu Königsberg in Preußen die Erlaubniß zur Tragung des von Sr. Majestät dem Könige von Hannover ihm verliehenen Ritterkreuzes des Guelphenordens zu ertheilen geruht.

Berlin, den 2. März. Se. Majestät der König haben dem Generalmajor von Schmidt, Commandeur der zweiten Division, den rothen Adlerorden erster Classe mit Eichenland, und dem Regierungs- und Forstrath, Freiherrn von Wintzingerode zu Münster, die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben geruht, den Stadtgerichtsrath Teichert zum Oberlandesgerichtsrath und Mitgliede des Oberlandesgerichts zu Breslau zu ernennen.

Von der Kaufmanns-Wittwe Bischoff geb. Harrer zu Lauban sind 4000 Thaler als eigene Stiftung für Schulzwecke und zu Armen-Unterstützungen, und von dem Weber Fischer zu Goldentraum für die dasige Kirchenkasse 10 Thaler, so wie für die Orts-Armenkasse 5 Thaler vermacht worden.

Aus Hirschberg schreibt man unterm 28. Febr.: Am Abend des 20sten und in der Nacht zum 21. d. M. wüthete im Gebirge ein außerordentlicher Sturm, welcher besonders zu Schmiedeberg und Kupferberg und deren Umgegend orcanmäßig war. Seine Heftigkeit war so groß, daß die Thurmglocken an verschiedenen Orten anschlugen. Er

verursachte ein so furchtbares Schneefortreiben, daß die Straßen nur mit größter Lebensgefahr zu passiren waren. Mehrere Unglücksfälle sollen vorgefallen seyn, wovon uns nur ein recht schmerzlicher, der auf der Straße von Buschvorwerk nach Schmiedeberg (½ Stunde) vorfiel, bekannt geworden. Ein einspänniger Schlitten, worin vier Mädchen und der Sohn der verw. Frau Lohnkutscher Stief aus Schmiedeberg sich befanden, ward auf der obigen Straße auf dem Heimwege in der Stunde von 7 bis 8 Uhr von dem entsetzlichen Wetter so überfallen, daß nicht nur ein Fortkommen unmöglich ward, sondern die den Heimweg Suchenden getrennt wurden. Wahrscheinlich würden Alle ein Opfer des Todes gewesen seyn, wenn nicht zur rechten Zeit Hülfeleistende herbeigeeilt wären. Leider fand man ein Mitglied der Gesellschaft, ein 14jähriges Mädchen, die Tochter der obigen Frau Stief, entseelt; der Sturm hatte ihr den Athem entzogen. Die Andern waren zwar lebend, aber fast erstarrt, gerettet. Das Pferd fand man erst am folgenden Morgen in einem traurigen Zustande noch lebend.

Miscellen.

Die Breslauer Zeitung enthält Folgendes: Als der Kaiser Nicolaus sich bei dem Brande im Winterlast zu St. Petersburg überzeugt hatte, daß alles irgend Bewegliche gerettet sey und das Feuer immer stärker um sich griff, befahl er streng, daß man sich nunmehr aus dem brennenden Gebäude retten solle. Dennoch machte eine Anzahl Soldaten von der Garde Anstalten, um einen großen und sehr kostbaren Spiegel, der an der Wand des Marschallsaales befestigt war, zu retten. Der Kaiser wollte nicht, daß Jemand sein Leben wegen dieses Prachtstückes wagen sollte, und warf daher mit Heftigkeit sein in der Tasche befindliches Opernperspectiv gegen den Spiegel, wodurch derselbe in unzählige Stücke zersprang, und der Rettung nicht mehr bedurfte.

Alexandrien, den 17. Januar. Fürst Pückler Muskau schickt sich an, nächstens Egypten zu verlassen, nachdem er längere Zeit sich in den verschiedenen Provinzen umgesehen. Mehemed-Ali hat Alles aufgeboten, um die Feder des Fürsten für sich zu gewinnen; allein die Personen, welche den Fürsten kennen, versichern, daß nichts ihn abhalten wird, die Wahrheit zu sagen. Das wird sich nun bald zeigen.

Fastnachts-Rede,
gehalten zu Tiefenbach.

Heisa, wirbelt los den tollen Reigen!
Jauchzt doch Alles hier im Jubel heut,
Just als hing der Himmel voller Geigen,
Und als ob es eben Gold geschneit.
Ist das wohl ein christliches bereiten,
Wie sich's fein geziemt zur Fastenzeit?
Immer klagt ihr über schlechte Zeiten,
Doch zur Beß'rung Niemand ist bereit.

Schaut die Fratzen und die Faun-Gesichter!
Sieht's nicht aus, dem Himmel sey's geklagt,
Als ob heut' die Hölle ihr Gelichter
Sammt und sonders auf die Welt gejagt?
Juden, Türken, Heiden, Renomisten,
Selbst gehörnte Teufel giebts zu sehn.
Und das alles sind getaufte Christen,
Die ein solches Possenspiel begehn.

Von den Reichen ist hier nichts zu sagen,
All' ihr Treiben sey dahin gestellt;
Ihre Qual ist der verdorb'ne Magen,
Und ihr Himmelreich die Lust der Welt.
Solche Geister dürfen schwelgend leben;
Was die Kleinen oft in Kerker bannt,
Wird den Großen liebevoll vergeben
Und ihr Frevel höchstens Scherz genannt.

Doch ihr andern armen Menschenkinder,
Hart gedrückt von mancher Lebenspein;
Müßt ihr denn wie jene reichen Sünder,
Auch bei jedem Festgelage seyn?

Häufig schreit ihr über schwere Steuern,
Und der Bürgermeister sieht's wohl ein;
Aber, wollt ihr solche Feste feiern,
Kann euch nimmer Hülfe angedeihn.

Und ist's nicht ein tolles, eitles Wesen,
Was euch heut in diesen Jubel trägt?
Morgen fegt die Göttin mit dem Besen,
Und der Ritter hämmert oder sägt.
Mancher schafft für seine letzten Groschen
Heut dem Gaumen köstlichen Genuß;
Aber Morgen, wenn der Rausch erloschen,
Speis't er Hering und Cartoffel-Mus.

Seht den aufgeputzten Janitscharen,
Wie der Turban ihm so stattlich sitzt;
Dort die Juno, wie auf ihren Haaren
Die geborgte Götter-Krone blitzt.
Doch die Freude ist von kurzer Dauer,
Denn schon Morgen spinnt die Göttin Draht;
Und der Türke putzt in stiller Trauer
Wieder emsig die gepichte Nath.

Dort der Wechsler, der im Juden-Kleide
Lüstern Blicks nach jedem Kleinod schaut,
Paßt am besten in die falsche Scheide,
Denn im Wucher ist der Filz ergraut.
Doch der Ritter dort im Waffenglanze,
Der nach Weißbier durch die Fistel ruft;
Morgen schwingt er statt der schweren Lanze
Die vertraute Nadel in der Luft.

Jener Mohrin mit den goldnen Ketten
— Um sich heut im vollen Glanz zu freun —
Mußte Schlaumchen auf zwei Unterbetten
Den Bedarf aus seiner Casse leihn.
Will der Mann sich ungehudelt wissen,
Muß er noch, zur Lind'rung seiner Pein,
Die gebot'ne Ruthe freundlich küssen,
Und mit Lager-Stroh zufrieden seyn.

Doch die gröbsten Sünder unter allen,
Die hier dieses Fratzen-Spiel begehn,
Sind die Schächer in den Seiten-Hallen,
Die am Spieltisch angewurzelt stehn.

Todt für jeden sanften Reiz des Lebens,
Setzen sie den letzten Gulden ein;
Wenn die armen Kinder oft vergebens
Nur um Brod im engen Stübchen schrein.

Was noch sonst geschieht in loser Freude,
Lieb'sgeflüster und verbotner Scherz;
Davon schweig' ich — aber eh' ich scheide,
Grabt noch diese Warnung euch ins Herz:
Werdet ihr nicht bald das Schlimme fliehen,
Dann, gebt acht! eh' sich ein Jahr verliert,
Wandert ihr nach Rußlands Colonien,
Und halb Tiefenbach wird subhastirt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Adolph Moritz Conrad, Kön. Justizverwes. allh., u. Frn. Joh. Christine geb. Philipp, Sohn, geb. den 21. Jan., get. den 25. Febr., Johannes Reinhold. — Hrn. Friedr. Ernst Wehnert, Unteroff. u. Capit. d'Armes im 1. Bat. 3. K. Pr. Garde-Landw. Regiments allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Reipsch, Tochter, geb. den 18., get. den 25. Febr., Ernstine Henriette. — Joh. Rahel Dorothee Wünsche einen unehel. Sohn, geb. den 20., get. den 25. Febr., Carl Friedrich Wilhelm. — Hrn. Joh. Traug. Ullrich, B., Oeconom u. Hausbesitzer allh., u. Frn. Carol. Amalie geb. Rhäsa, Tochter, geb. den 21., get. den 27. Febr., Auguste Pauline. — Mstr. Joh. Christ. Kadelbach, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Juliane Pauline geb. Jurisch, Tochter, geb. u. get. den 27. Febr., Emma Pauline. — Mstr. Joh. Daniel Aug. Hirche, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Joh. Christ. Eleon. geb. Wünsche, Sohn, geb. den 16., get. den 28. Febr., August Bernhard Paul. — Hrn. Joh. Carl Ehrenfr. Vater, Musico instrument. allh., u. Frn. Charl. Frieder. Louise geb. Wünsche, Sohn, geb. den 17. Febr., get. den 2. März, Carl Herrmann Robert Ewald. — Joh. Gottfr. Rast, Schuhmacherges. allh., u. Frn. Carol. Eleon. Auguste geb. Finke, Sohn, todtgeb. den 28. Febr. — Joh. Christ. Carol. Lehmann eine unehel. Tochter, todtgeb. den 23. Febr. — Ignatz Riedel, B. und Hausbesitzer allh., und Frn. Carol. Christ. geb. Frenzel, Sohn, geb. den 5., get. den 20. Febr. in der kathol. Kirche, Gustav Adolph.

Getraut. Johann Carl Gotthelf Harzbecher, Schuhmachergef. allh., u. Igfr. Juliane Henriette Kaulfers, Mstr. Christ. Traug. Kaulfers's, B., Zeug- u. Leinwebers allh, ehel. jüngste Tochter, getr. den 25. Febr. — Joh. Glieb. Eichler, Müllergef allh., u. Joh. Christ. geb. Dreßler, z. 3. Joh. Michael Jakobs, B. u. Zimmerhauergef. allh., Pflegetochter, getr. den 25. Febr.

Gestorben. Frau Joh. Juliane Gunz geb. Trauschke, weil. Mstr. Joh. Glob. Gunz, B., Huf- u. Waffenschmiedes in Lauban, Wittwe, gest. den 23. Febr., alt 73 J. 15 T. — Frau Carol. Sophie Schmalz geb. Schmalz, weil. Hrn. M. Joh. Glob. Schmalz's, Pfarrers zu Rengersdorf, Rothenburger Kr., Wittwe, gest. den 27. Febr., alt 70 J. 10 M. 18 T. — Hr. Christ. Glob. Helle, B. u. Aeltest. der Tuchmacher allh., gest. den 26. Febr., alt 67 J. 9 M. 3 T. — Frau Joh. Christ. Jochmann geb. Lehmann, Joh. Traug. Jochmanns, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. den 25. Febr., alt 25 J. 11 M. 9 T. — Hrn. Joh. Traug. Kiehls, B. u. Stadtkochs allh., u. Frn. Frieder. geb. Struve, Sohn, Johann Julius, gest. den 24. Febr., alt 4 J. 19 T. — Hrn. Ferd. Wilh. Kaumanns, Kön. Profess. u. Directors der höhern Bürgerschule allh., u. Frn. Ottilie geb. v. Polenz, Tochter, Elise Erdmuthe, gest. den 22. Febr., alt 27. T.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung folgender Grundstücke:

a) des Siechhausgartens, vom 1. May d. J. ab,

b) der Wechselwiese, ohnweit der Weinbergslache und

c) der Pließnitzwiese bei Tauchritz, vom 20. April d. J. ab,

auf 4 nacheinander folgende Jahre, steht ein Termin

auf den 19. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

an rathhäuslicher Stelle an, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Pachtbedingungen im Termin werden vorgelegt werden und die Wahl unter den Bestbietenden vorbehalten bleibt.

Görlitz, den 27. Februar 1838. Der Magistrat.

Ergebenste Anzeige.

Der Königl. Sächs. Kammermusikus, Herr Haake, Flötist in der Dresdner Kapelle, und sein blinder Schüler, Herr Nietzsche, Sohn des ehemaligen Professor Nietzsche in Leipzig, sind von dem Herrn Concertmeister Morgenroth in Dresden als vorzügliche Künstler empfohlen worden. Besonders wird das Zusammenspiel Beider als etwas Ausgezeichnetes gerühmt. Sie beabsichtigen auf ihrer Rückreise von Breslau,

Donnerstag den 8. März c., Abends 7 Uhr,

in dem Saale des Herrn Klare ein Concert folgenden Inhalts zu geben:

Erster Theil.

1) Ouverture für das Orchester.
2) Introduction und Rondeau brillant nach „Norma" für 2 Flöten, von Fürstenau.
3) Männergesang: „Die Worte der Liebe" von Th. Körner, in Musik gesetzt v. E. Tauwitz.
4) Adagio und Variationen für eine Flöte, von Fürstenau.

Zweiter Theil.

5) Ouverture für das Orchester.
6) Männergesang: „Ständchen" von Tiedge, in Musik gesetzt von A. Blüher.
7) Introduction und Variationen nach „Wilhelm Tell" für zwei Flöten, von Fürstenau.

Einlaßkarten à 10 Sgr. sind beim Herrn Musik-Director Blüher und in der Köhlerschen Buchhandlung in der Brüdergasse, so wie Abends an der Kasse zu 15 Sgr. zu haben.

Empfehlung. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend empfehle ich mich mit Anfertigung ernster und scherzhafter Gedichte, so wie andrer schriftlicher Ausarbeitungen und Abschriften höflichst. Meine Wohnung ist beim Schuhmachermstr. Dose in der Nonnengasse Nr. 83 zu Görlitz. Christian Klose.